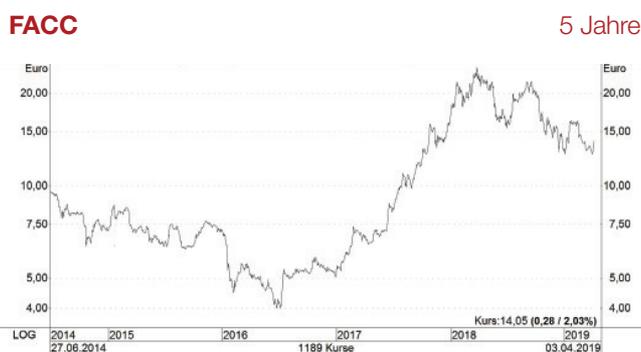


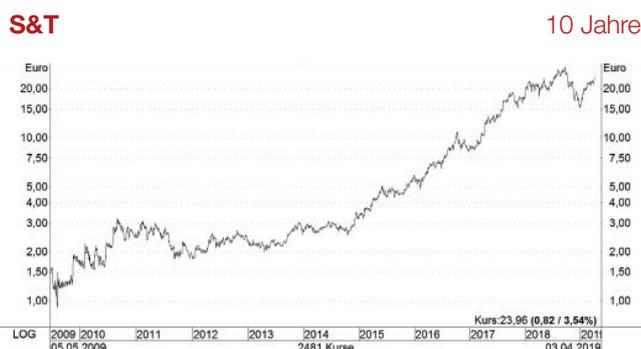
des hohen Auftragsbestandes von 5,8 Mrd. Euro sind wir jedoch für die weitere operative Entwicklung positiv gestimmt, zumal die langfristigen Wachstumsperspektiven der Airline-Branche sehr ermutigend sind. Experten erwarten über viele Jahre hinweg durchschnittliche Wachstumsraten im mittleren einstelligen Prozentbereich. Somit ist FACC in einem echten Wachstumssektor aktiv. Der Kursrutsch um rund zehn Euro seit März 2018 scheint mittlerweile überzogen. Die aktuelle Bewertung ist mit einem KGV von klar über 20 zwar nicht billig. Doch in den kommenden zwei Jahren ist von dem derzeit gedrückten Niveau durchaus eine Gewinnverdopplung realistisch. Dies würde das KGV auf unter 12 drücken, was für einen Wachstumstitel sehr attraktiv ist.

Wir sehen die Aktie vor einer Trendwende und stufen FACC als spekulativ kaufenswert ein. ■



S&T setzt rasantes Wachstum fort

S&T (ISIN AT0000A0E9W5, Euro 23,96) setzt seinen strammen Wachstumskurs der Vorjahre weiter fort. Im Geschäftsjahr 2018 hat der IT-Dienstleister den Umsatz um 12% auf 991 Mio. Euro ausgeweitet. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) legte dabei um ein Drittel auf 90,5 Mio. Euro zu. Damit wurden die eigenen Planzahlen leicht übertroffen. Unter dem Strich legte der Gewinn sogar um 60% auf 48,5 Mio. Euro zu. Die Dividende wird von 0,13 auf 0,16 Euro angehoben. Auch in den kommenden Jahren will S&T seinen dynamischen Aufwärtstrend fortschreiben. Bis zum Jahr 2023 soll der Umsatz auf rund 2 Mrd. Euro verdoppelt werden, während sich das EBITDA gleichzeitig ebenfalls auf zumindest 200 Mio. Euro mehr als verdoppeln soll. Heuer erwartet S&T-Vorstandschef Hannes Niederhauser einen Umsatzanstieg auf 1,1 Mrd. Euro sowie ein EBITDA von 100 Mio. Euro. Neben den starken Zahlen macht der Technologietitel auch charttechnisch nach



dem Überwinden der Schwächephase zum Jahresende 2018 wieder einen guten Eindruck.

Diese Altempfehlung aus dem Nebenwertesektor bleibt spekulativ haltenswert. ■

Technische Schwäche

Mayr-Melnhof (ISIN AT0000938204, Euro 113,40) läuft derzeit der Musik am Aktienmarkt hinterher. Die Aktie des Karton- und Faltschachtelproduzenten zeigte in den zurückliegenden Börsentagen eine klare Schwäche gegenüber dem Gesamtmarkt. Während sich der ATX zu Kursen von über 3100 Punkten aufschwung, konnte Mayr-Melnhof die jüngst erreichten Kurse um 120 Euro nicht halten und sackte gegen den Markttrend auf unter 115 Euro ab. Aus charttechnischer Sicht ist jetzt wichtig, dass die Unterstützung im Bereich um 105 bis 110 Euro nicht unterschritten wird. Dies würde die technische Verfassung weiter verschlechtern. Die aktuelle Entwicklung dieses Musterdepotschwergewichtes ist derzeit wenig erfreulich. Doch vorerst sehen wir noch keinen Grund zu reagieren, zumal wir von der Qualität dieser Wachstumsaktie weiterhin überzeugt sind.

Mit Zukäufen sollten Anleger hier indes abwarten, bis sich die technische Verfassung der Aktie zumindest einmal wieder normalisiert hat. ■

Positiver Trend ist voll intakt

CA Immo (ISIN AT0000641352, Euro 31,60) hat das Nettoergebnis im Geschäftsjahr 2018 angetrieben durch hohe Neubewertungsgewinne kräftig um 28% auf 305 Mio. Euro gesteigert. Die Dividende soll von 80 auf 90 Cent angehoben werden. Das Nettovermögen (EPRA NAV) wuchs um elf Prozent auf 33,30 Euro je Aktie. Das wichtige FFO I (operatives Ergebnis aus dem Vermietungsgeschäft) stieg um 11,3% auf 119 Mio. Euro und übertraf damit die eigene Zielmarke von über 115 Mio. Euro. Fürs laufende Geschäftsjahr 2019 peilt CA Immo eine weitere Verbesserung auf mindestens 125 Mio. Euro an. Der Aktienkurs notiert derzeit knapp unterhalb des NAV. Die Immobilienmärkte werden zunächst weiter von den sehr niedrigen Zinsen profitieren.

CA Immo sollte seinen Aufwärtstrend fortsetzen können. Wer hier investiert ist, kann somit die Gewinne noch etwas laufen lassen. Als klaren Kauf stufen wir die Aktie jedoch nicht ein. ■

Zukauf in Großbritannien

Wienerberger (ISIN AT0000831706, Euro 19,33) scheut das Brexit-Risiko offenbar nicht und erwirbt den britischen Dachzubehörspezialisten Building Product Design Group (BPD), die mit über 200 Mitarbeitern rund 30 Mio. Pfund Jahresumsatz erwirtschaften. Die Neuerwerbung soll zum Kompetenzzentrum für innovative Dachsystemlösungen innerhalb des Konzerns ausgebaut werden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Wir stufen Wienerberger als haltenswert ein. ■